

Die erste Reise ohne Eltern

Ein Ratgeber mit nützlichen Tipps



ruf akademie
Boulevard 9
D-33613 Bielefeld
Germany

 akademie

 akademie

Teil 1: ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Vorwort Jürgen Büchy	04
Die erste Reise ohne Eltern – ein unvergesslich schönes Erlebnis!	05
Wann sollte mein Kind zum ersten Mal alleine verreisen?	06
Qualität und Sicherheit	08
Was unterscheidet Kinder- und Jugendreisen von einer Familienpauschalreise?	09
Was macht einen guten Veranstalter aus?	10
Der Reisepreis: Billig ist nicht immer „Preis“-wert	12

Teil 2: DIE ERSTE KINDERREISE

Warum ist eine Kinderreise wichtig für die Entwicklung des Kindes?	13
Was sollten Sie von der Reisebetreuung erwarten?	14
Was macht ein gutes Kinderreiseprogramm aus?	18
So finden Sie die richtige Reise für Ihr Kind	19
Praktische Tipps für die Kinderreise	20

Teil 3: DIE ERSTE JUGENDREISE

Warum ist eine betreute Jugendreise sinnvoll?	22
Das A und O einer jeden betreuten Jugendreise: die Reiseleitung	23
Was macht ein gutes Jugendreiseprogramm aus?	25
So finden Sie die richtige Reise für Ihren Nachwuchs	26
Die Sorgen der Eltern – sind sie berechtigt?	27

Teil 4: WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Der Qualitäts-Check für Jugendreisen	28
Literaturhinweise und Surftipps	30

Impressum

Herausgeber:
ruf akademie – Reisen und Freizeit mit jungen Leuten e.V.
 Boulevard 9, 33613 Bielefeld

Registergericht: Amtsgericht Bielefeld
 Registernummer: VR 2080

Seit 1981 ist die ruf akademie als Teil des Vereins Reisen und Freizeit mit jungen Leuten e. V. in der Forschung, Ausbildung und Konzeptentwicklung für Kinder- und Jugendreisen tätig. Auf wissenschaftlicher und pädagogischer Basis werden Konzepte für Seminare, Veranstaltungen und Reisen von ruf reisen entwickelt. Die Aus- und Fortbildung des Personals für Kinder- und Jugendreisen ist ein Schwerpunkt der ruf akademie.

© 2012 – ruf akademie

Auflage 2, 2012
 Vervielfältigung, Verbreitung oder Kopie nur mit schriftlicher Genehmigung der ruf akademie.



Jürgen Büchy
Präsident des Deutschen Reiseverbandes (DRV), Berlin

Liebe Eltern,

der Kinder- und Jugendtourismus nimmt schon jetzt mit einem hohen Anteil am Tourismus in Deutschland eine bedeutende Stellung ein. Die Angebote gerade für junge Urlauber erfreuen sich in den vergangenen Jahren zunehmender Beliebtheit. Dies ist angesichts der demographischen Entwicklung besonders erfreulich, da die Bevölkerung deutlich altert. Die breite Angebotspalette reicht von modernen Kindercamps und Klassenfahrten über Sport- und Jugendreisen bis hin zu Sprachferien.

Der Erfolg dieser Reiseformen kann nur durch die Qualität der Reiseziele, altersgerechte Programm- und Erlebnisangebote sowie eine perfekte Betreuung erreicht werden. Der Qualitätssicherung und Steigerung im Tourismus gilt das besondere Augenmerk des Deutschen Reiseverbands (DRV). Aus unserer Verbandsarbeit wissen wir, dass gerade Spezialanbieter entsprechende Qualitätskompetenz und touristisches Know-how entwickelt haben. Nur so können die hohen Ansprüche von Eltern und Kindern erfüllt werden.

Angesichts der inzwischen großen Auswahl an Angeboten empfehlen wir den vorliegenden Ratgeber als erste Orientierungshilfe. Hier finden Sie wertvolle Informationen für Ihre Entscheidungen. Natürlich stehen Ihnen die vielen Reisebüros in ganz Deutschland gerne als persönliche Berater zur Verfügung. Informieren Sie sich gründlich, auch mithilfe dieser Broschüre, damit Ihre Kinder interessante Reisen erleben können. Denn Reisen trägt zur Bildung und Persönlichkeitsentwicklung bei.

Jürgen Büchy
www.driv.de



Die erste Reise ohne Eltern – ein unvergessliches Erlebnis!

Irgendwann ist es so weit: Sie überlegen, ob Ihr Kind an einer betreuten Kinder- oder Jugendreise teilnehmen soll, um soziale Kompetenzen zu schulen und die Persönlichkeit im Gemeinschaftsleben zu stärken. Oder Ihr Kind möchte von sich aus allein verreisen. Ohne Sie.

In dieser Situation tauchen bei Eltern viele Fragen auf. Bei welchem Veranstalter können Kinder und Jugendliche gut betreut ihren Urlaub verbringen? Und wer garantiert, dass die Reise wirklich schön wird? Informieren Sie sich, welche Reiseveranstalter ihr Angebot genau auf die Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppe ausrichten und über die nötige Erfahrung verfügen.

Und dann lassen Sie Ihr Kind getrost allein verreisen. Denn eine betreute Reise wird die Entwicklung Ihres Kindes in positiver Weise fördern! In einer Gruppe Gleichaltriger unterwegs zu sein, ist ein wesentlicher Baustein für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Wichtig ist, dass Ihr Kind in einer altersgerechten Gruppe verreist – denn eine Reise für ein 8-jähriges Kind muss von der Betreuungsart und der Programmgestaltung anders aussehen als eine Reise für einen 16-jährigen Jugendlichen.

Deshalb ist dieser Ratgeber in zwei Themenbereiche aufgeteilt: Im ersten Teil wird gezeigt, was eine gute Kinderreise ausmacht, im zweiten Teil wird die optimale Jugendreise näher beleuchtet.

Die erste Kinderreise

In welchem Alter Sie Ihrem Kind eine solche Reise zutrauen können und wie Sie ein Reiseangebot finden, das Ihrem Kind eine wunderschöne und erlebnisreiche Zeit garantiert – dazu bietet Ihnen der Teil „Die erste Kinderreise“ zahlreiche Tipps und Informationen. (Ab S. 13)

Die erste Jugendreise

Worauf Sie bei der Auswahl des Veranstalters und der Reise achten sollten – dafür bietet Ihnen der Teil „Die erste Jugendreise“ zahlreiche Tipps und Informationen. (Ab S. 22)

Wann sollte mein Kind zum ersten Mal allein verreisen?

Viele Eltern fragen sich, ob ihr Kind eine mehrtägige Reise ohne die Familie gut bewältigen kann – erst recht, wenn es noch ein wenig „Nestwärme“ braucht. Renommierte Reiseveranstalter empfehlen meist die erste Reise für Kinder ab acht Jahren. Doch gerade in diesem Lebensabschnitt kann die Entwicklung der Kinder sehr unterschiedlich verlaufen. Sind die einen Kinder mit sieben Jahren schon sehr selbstständig, so können andere sich auch mit neun oder zehn Jahren noch nicht von ihrem familiären Umfeld lösen. Auch bei älteren Kindern und Jugendlichen kann es innerhalb einer Altersgruppe noch Unterschiede geben. Sie kennen Ihr Kind am besten, daher sollten Sie folgende Kriterien beachten:

- Hat Ihr Kind schon einmal bei Freunden oder anderen Familien übernachtet?
- Gab es eine mehrtägige Klassenfahrt, die ohne großes Heimweh verlaufen ist?



- Hat Ihr Kind selbst den Wunsch, eine Kinder- oder Jugendreise zu machen?
- Bei Jugendlichen: Distanziert sich Ihr Kind immer mehr vom Familienurlaub (gab es vielleicht im letzten gemeinsamen Urlaub deshalb Unstimmigkeiten oder Reibereien)?
- Bei Jugendlichen: Bestimmt Ihr Kind seine Freizeit zu Hause weitgehend selbst?

Wenn Sie all diese Fragen mit „ja“ beantworten können, ist Ihr Kind sicher in der Lage, mit einer Gruppe Gleichaltriger zu verreisen. Wird die betreute Kinder- bzw. Jugendreise außerdem mit ausgebildeten und qualifizierten Reiseleitern durchgeführt, können Sie sich während der Reisezeit jederzeit auf den geschulten Blick dieser Menschen verlassen. Die geschulten Reiseleiterinnen und Reiseleiter wissen genau, was die jeweilige Altersklasse bewegt und können den Kindern und Jugendlichen die individuelle Aufmerksamkeit und Zuwendung geben, die sie benötigen. Auch junge Menschen mit einem körperlichen Handicap können so bei einem verantwortungs-

vollen Kinder- oder Jugendreiseveranstalter in der Regel mitfahren und neue, positive Erfahrungen in der Gruppe machen. Aber Achtung: Wer schwerwiegende Probleme hat, wird sie auch im Urlaub nicht lösen. Deshalb sollten Kinder und Jugendliche nicht ohne die Eltern verreisen, wenn

- schwere psychische Erkrankungen vorliegen oder
- die Eltern selbst oder nahestehende Personen sehr schwer erkrankt sind.

Kinder und Jugendliche, die unter diesen Bedingungen ihren geschützten Rahmen verlassen, werden die Reise ohne Eltern sicher nicht als Bereicherung, sondern eher als Belastung empfinden. Auch wenn sich das Kind für die Idee, ohne Familie zu verreisen, von sich aus nicht begeistern kann und eher unmotiviert ist, sollte die erste Reise ohne Eltern zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden. Sollte Ihr Kind ein schweres körperliches Handicap haben, beraten Sie sich vorab mit dem Reiseveranstalter über die Gegebenheiten vor Ort.

Ist mein Kind schon reif genug?

Ist Ihr Kind aufgeschlossen oder eher zurückhaltend? Besucht es gern Freunde oder

TIPP

Ganz egal, ob 8 oder 13 Jahre alt - wenn Kinder das erste Mal ohne Eltern verreisen, fühlen sie sich mit einer Freundin oder einem Freund oft stärker. Sprechen Sie mit anderen Eltern, ob die sich ebenfalls vorstellen können, ihr Kind einem renommierten Veranstalter anzuvertrauen.

Verwandte – auch über Nacht? Fand es die bisherigen Urlaubsreisen mit Ihnen spannend oder eher langweilig? All diese Fragen können Sie bei Ihrer Entscheidung für eine betreute Reise ohne Eltern mitschwingen lassen. Sicher ist jedoch: Wenn Ihr Kind gerne Kontakt zu anderen Menschen aufnimmt und auch ab und zu mal seine Tasche packt, um außerhalb der häuslichen Umgebung zu übernachten, können Sie ihm bestimmt eine Kinder- oder Jugendreise zutrauen. Dieses Vertrauen von Ihrer Seite wird Ihr Kind ganz sicher von Anfang an auch in seiner eigenen Entscheidung stärken.

Übrigens: Während Jugendliche gerne in fremde Länder reisen, muss es ja für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren nicht gleich eine Auslandsreise sein. Viele Veranstalter bieten Kinderreisen innerhalb Deutschlands an. So bleibt das Reiseziel für Sie in erreichbarer Nähe.



Qualität und Sicherheit



Sollten Sie nicht die Selbstanreise, sondern eine Bus- oder Zuganreise wählen, so beginnt die Reise des Nachwuchses bereits am Abfahrtsort und sollte auch dort und unterwegs von geschulten Reiseleitern begleitet werden. Der Bus selbst sollte aus der 3- bis 4-Sterne-Kategorie stammen. Auch bei Flugreisen oder Fährüberfahrten lassen sich entsprechende Qualitätskriterien ausmachen: Sind es renommierte Airlines oder renommierte Fährunternehmen, die gebucht werden? Wie steht es um die Leistungen vor Ort?

Zudem sollten Kinder- und Jugendreiseveranstalter ein Qualitätsmanagement aufweisen, das jeden einzelnen Dienstleister genau hinterfragt – von der Anreise bis zur Rückkehr. Dieses Qualitätsmanagementsystem garantiert, dass jedwedes Gefahrenpotenzial von Anfang an ausgeschlossen wird.

Auch wie in einem Notfall mit sämtlichen Erfordernissen umgegangen wird, ist ein entscheidendes Qualitätskriterium: Gibt es Kontakte, die dem Unternehmen bekannt sind? Befinden sich Sanitäter in der Nähe? Werden die Kinder zum Arzt begleitet? Werden Sie als Eltern sofort informiert? Und werden im Zweifelsfall die Arztkosten vom Veranstalter vorfinanziert? All dies sollte bei einem renommierten Reiseveranstalter selbstverständlich sein.

Wichtig ist, dass Sie als Eltern Ihr Kind jederzeit in den besten Händen wissen und darauf vertrauen können, dass vor Ort alles in Ihrem Sinne geregelt wird. Denn aus der Entfernung lassen sich die Dinge wesentlich schlechter beeinflussen als im direkten Kontakt am Urlaubsort. Falls Ihr Kind beispielsweise unvermutet erkranken sollte und Sie wünschen, dass es die Reise abbricht und zu Ihnen nach Hause zurückkehrt, so sollte dies unkompliziert mit dem Reiseveranstalter zu klären sein.

TIPP

Schauen Sie danach, ob Ihr Kinder- oder Jugendreiseveranstalter neben den Reiseleitern noch weiteres Personal vor Ort einsetzt. Ist beispielsweise ein Nachtwächter vorhanden? Speziell für Kinderreisen: Werden die Kinder pädagogisch kompetent betreut?

Was unterscheidet Kinder- und Jugendreisen von einer Familienpauschalreise?

Keine Schule, kein Stress bei der Arbeit, keine Termine: Eigentlich könnten Familien die Ferienzeiten voll und ganz genießen – und damit auch ihre gemeinsame Familienpauschalreise. Doch oftmals stellt sich heraus, dass sich in diesem Rahmen für alle Familienmitglieder nur wenig Freiräume und Rückzugsmöglichkeiten bieten. Die Kinder möchten Spaß, Abenteuer und Programm, die Eltern wünschen sich Ruhe und Erholung vom anstrengenden Alltag – da sind Konflikte oft vorprogrammiert. Familienpauschalreisen sind in der Regel auf die Wünsche der Eltern ausgerichtet. Wird für kleinere Kinder bis 8 Jahren häufig eine Kinderbetreuung angeboten, so steht für ältere Kinder und Jugendliche meist kein adäquates Programm bereit, auf die individuellen Wünsche der Kinder und Jugendlichen wird nicht eingegangen. Langeweile ist in diesem Fall vorprogrammiert, insbesondere dann, wenn keine gleichaltrigen Freunde dabei sind. Viele Kinder fühlen sich deshalb dort nicht wohl, ihnen ist schnell langweilig – und das trübt die Urlaubsfreude.

Wenn Sie verreisen möchten und Ihre Kinder gleichzeitig einem renommierten Kinder- oder Jugendreiseveranstalter anvertrauen, kann jedes Familienmitglied den Urlaub genau nach den eigenen persönlichen Wünschen gestalten. Ihr Kind erlebt wunderschöne Ferien in einer Gruppe Gleichaltriger und auch Sie können die freie Zeit genießen, wenn Sie den Nachwuchs in guten Händen wissen. Denn bei guten Kinder- und Jugendreisen werden

Altersgruppen gebildet, die jeweils nur wenige Jahre umfassen. Nur so wird sichergestellt, dass die gleichen Interessen vorherrschen und die jungen Menschen gemeinsam eine unvergleichlich schöne Reise verbringen. Zudem kombinieren gute Kinder- und Jugendreisen die Vorzüge eines attraktiven Pauschalangebotes mit einer altersgerechten Betreuung und einem umfassenden Programm. Wenn dabei sogar All-inclusive angeboten wird, kann ihr Kind mit klar kalkulierbaren Kosten rechnen – ein absolutes Plus, wenn es um das verfügbare Urlaubsgeld geht. Besonders bei der jüngeren Zielgruppe sollte eine altersgerechte, gesunde Vollverpflegung selbstverständlich sein. Verantwortungsbewusste Veranstalter sorgen auch dafür, dass über den Tag verteilt Getränke und Obst zur Verfügung stehen.

Wenn Sie Ihr Kind nach dem Urlaub wieder in die Arme schließen, werden Sie staunen, wie begeistert es von seinen Erlebnissen erzählt. Der erste Urlaub ohne Eltern ist eine wunderbare Erfahrung für das ganze Leben.



TIPP

All-inclusive-Angebote helfen Ihnen, die Kosten des Urlaubs besser zu kalkulieren und das Taschengeld Ihres Kindes zu schonen.

Was macht einen guten Veranstalter aus?

Finden Sie heraus, welcher Anbieter von Kinder- und Jugendreisen Ihnen die gewünschte Sicherheit bietet. Diese Kriterien sind dabei entscheidend:

Seriosität

Wenn Sie nicht wissen, ob ein Veranstalter seriös ist, dann fragen Sie in einem ganz normalen Reisebüro, ob man das Unternehmen dort kennt. Denn einen guten Internetauftritt und einen Katalog kann heute jeder Veranstalter mit relativ wenig Aufwand gestalten.

Noch eine weitere Frage ist ganz wesentlich: Welches Motiv verfolgt ein Anbieter mit seinen Reisen? Ist es ein neutrales Unternehmen oder will es mit dem Reiseangebot neue Mitglieder gewinnen? Oder steckt sogar eine ideologische Absicht hinter der Reise?

Reiseleiterinnen und Reiseleiter

Vertrauen Sie nur einem Veranstalter, der die Betreuung der Kinder durch sorgfältig ausgewählte, qualifizierte und bezahlte Reiseleiterinnen und Reiseleiter anbietet. Renommierete Unternehmen können Ihnen klar darüber Auskunft geben, wie das Auswahlverfahren abläuft und welche Ausbildungsinhalte in welcher Zeit vermittelt werden.

Seien Sie sich darüber im Klaren, dass die Betreuung einer Gruppe junger Menschen nicht von einem Reiseleiter alleine zu schaffen ist. Je größer die Gruppe, desto mehr Mitarbeiter sollten im Reiseziel arbeiten. Auch das Alter der Teilnehmer sollte ein Kriterium für die Betreueranzahl sein. Daraus ergibt sich der sogenannte Betreuungsschlüssel. Dieser soll-

te bei Kinderreisen ab 8 Jahren bei etwa 1:6, bei Jugendreisen ab 13 Jahren bei etwa 1:10 liegen. Wichtig ist, dass das Verhältnis von Teilnehmer- und Betreuerzahl ausgeglichen bleibt. Wird die Gruppe der Reiseleiter zu groß, besteht sehr oft die Gefahr, dass aus diesen eine gesonderte „Urlaubsgruppe“ entsteht, in welcher der Spaß untereinander wichtiger genommen wird als die Betreuung der Teilnehmer.

Pädagogisches Konzept

Gibt es Programmbausteine, die auf die Interessen der entsprechenden Altersgruppe ausgerichtet sind? Können die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit ihrer Reiseleitung kreativ und aktiv werden? Fragen Sie danach! Tipp: Für den Bereich Kinderreisen vergibt der Deutsche Kinderschutzbund zusammen mit dem TÜV das Zertifikat „OK für Kids“. Es zeichnet den Veranstalter für geeignete Unterkünfte, gute Betreuung, altersgerechtes Programm, die richtige Ernährung während der Reise und seine besondere Berücksichtigung der Kinderrechte aus.

Qualität

Busanreise oder Beratungsqualität, Unterkunft oder Urlaubsprogramm: Die Qualität eines Veranstalters lässt sich in allen Bereichen nachweisen – sogar bis ins Detail. So hat bei Reiseveranstaltern die Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 in den letzten Jahren immer stärker an Bedeutung gewonnen. Diese freiwillige und aufwändige Zertifizierung belegt, dass der Veranstalter ein Qualitätsmanagementsystem betreibt und so die Leistungsfähigkeit des Unternehmens erhöht.



Das Reisenetz – der Fachverband betreuter Jugendreisen – hat in langjähriger Arbeit ein Qualitätssiegel entwickelt, das die unterschiedlichsten Arbeitsbereiche eines Anbieters auf die Qualitätsanforderungen moderner Jugendreisen hin überprüft. So kann der Kunde sicherstellen, dass der zertifizierte Veranstalter hochwertige Jugendreisen anbietet.

Entscheidend für das positive Urlaubserlebnis Ihres Kindes ist die gute Betreuung durch Reiseleiterinnen und Reiseleiter. Für Reiseveranstalter besteht die Möglichkeit, die eigene pädagogische Arbeit vom BundesForum Kinder- und Jugendreisen e. V. prüfen zu lassen, um das Qualitätssiegel der pädagogischen Begleitung zu erhalten.

Ein weiteres Qualitätskriterium ist die Organisation des Veranstalters in Verbänden. Diese Mitgliedschaften können ein Hinweis darauf sein, dass der Veranstalter aktiv und agil ist, dass er eine lebendige Diskussion rund um seine Produkte mit Experten führt und seine Reisen über diesen Austausch weiterentwickelt.

Service

Zu einem guten Service bei betreuten Kinder- und Jugendreisen gehört es, dass die Reisen über ein normales Reisebüro gebucht werden

können. Auch dass die Kinder und Jugendlichen bei einer Bus- oder Zuganreise möglichst heimatnah zusteigen können, gehört zum Service. Während der Reise sollte der Kontakt mit dem Veranstalter und im Zweifelsfall auch mit dem Team vor Ort unkompliziert möglich sein. Überprüfen Sie, in welchen Zeiten der Veranstalter für Sie erreichbar ist – gute Veranstalter bieten Ihnen eine 24-Stunden-Hotline und sind somit rund um die Uhr für Sie erreichbar, während Ihr Kind im Urlaub ist. Achten Sie außerdem auf das TÜV-Zertifikat „geprüfte Servicequalität“: Es belegt Zuverlässigkeit, Beratung und Kundenzufriedenheit.

Erfahrung

Erst wenn ein Veranstalter seit vielen Jahren erfolgreich am Markt aktiv ist, können Sie sicher sein, dass seine Konzepte sich bewährt haben und dass seine Kunden und deren Eltern die Leistungen positiv bewerten.

TIPP

Machen Sie keine Kompromisse, wenn es um die Wahl des Reiseveranstalters geht. Wählen Sie nur einen Qualitätsanbieter, der ein pädagogisches Konzept verfolgt und seine Leistungen transparent und seriös vermittelt.

Der Reisepreis: Billig ist nicht immer „Preis“-wert

Das Basispaket einer guten Kinder- oder Jugendreise umfasst die ganz normalen Leistungen einer Familienpauschalreise, meistens mit Anreise, Transfer, Unterkunft und Verpflegung vor Ort sowie die Rückreise. Doch diese betreuten Angebote sollten viel mehr bieten – und deshalb werden seriöse Anbieter ihre Reisen nicht zum Dumpingpreis vermarkten. Kinder jüngeren Alters brauchen darüber hinaus eine noch umfassendere Betreuung und ein attraktives, kindgerechtes Programm – beides erfordert den Einsatz von ausreichend vorhandenem und geschultem Personal. Deshalb kann eine Kinderreise ebenfalls kaum billig sein. Des Weiteren umfasst eine gute Kinder- oder Jugendreise die Unterbringung der Kinder in altersgerechten Unterkünften sowie eine reichhaltige Vollverpflegung.

Einen wesentlichen Mehrwert einer Kinder- oder Jugendreise macht die persönliche Betreuung durch bezahlte und ausgebildete Reiseleiterinnen und Reiseleiter aus, die auf die besonderen Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppe vorbereitet sind. Die Betreuung sollte 24 Stunden am Tag gewährleistet sein. Bei größeren Veranstaltungen werden die Reiseleiter vor Ort von weiteren Kolleginnen und Kollegen unterstützt: in der Küche, in der Animation, bei der Nachtwache, dem Materialverleih usw. Hinzu kommen die Programmbausteine, die so breit gefächert sind, dass sie die unterschiedlichsten Interessen der Kinder und Jugendlichen abdecken. Gibt es beispielsweise Ausflugsangebote, die bereits im Reisepreis enthalten sind? Sind die Preise dafür vorher

bekannt bzw. kann man bestimmte Ausflüge schon vorab buchen? Reiseveranstalter haben die Möglichkeit, über ihr Renommee und ihre Kontingente vergünstigte Eintritte, z.B. in Museen (oder bei Jugendreisen auch in Diskotheken) zu erwirken. Auch das trägt zum Mehrwert einer Reise bei.

In Sachen Verpflegung bieten einige Veranstalter den Kindern und Jugendlichen Vollverpflegung bzw. All-inclusive-Verpflegung an, die auch Obst und Rohkost sowie Getränke umfasst. Dies bedeutet eine absolute Budgetsicherheit für Ihr Kind: Es muss sein Taschengeld nicht in Lebensmittel investieren, sondern hat mehr Spielraum für die eigenen Wünsche und Bedürfnisse.

Der besondere Service: Ein Nottelefon vor Ort, das den Kontakt zu den Eltern jederzeit ermöglicht; eine Elternhotline, die rund um die Uhr sieben Tage die Woche besetzt ist. All das steigert ebenfalls den Wert einer Reise – und Ihr persönliches Sicherheitsgefühl.

TIPP

Sehr preiswerte Angebote sollten Sie sich aufmerksam ansehen und kritisch hinterfragen. Bietet ein Veranstalter Reisen zu Dumpingpreisen an, muss er meist an wesentlichen Stellen sparen: bei der Betreuung, der Sicherheit, dem Programmangebot, der Unterkunft oder dem Service.

Warum ist eine Kinderreise sinnvoll für die Entwicklung des Kindes?

Ob ein Mensch Lebensfreude entwickelt und voller Zuversicht durchs Leben geht, dafür werden die Grundlagen in der Kindheit gelegt. Zusammen spielen, Natur erleben, sich bewegen, soziale Fähigkeiten entwickeln, Konflikte positiv bewältigen: All das gehört zur gesunden Entwicklung eines Kindes dazu. Bei einer pädagogisch betreuten Kinderreise kann Ihr Kind genau solche Erfahrungen sammeln – und dabei wird es nicht nur viel Spaß haben, sondern sich auch in seiner Persönlichkeit weiterentwickeln und viele neue und wichtige Kenntnisse erlernen.

Die Lebenswelt der Kinder hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv gewandelt. Immer mehr Kinder wachsen ohne Geschwister auf. In zahlreichen Familien arbeiten beide Elternteile, um den Lebensunterhalt zu sichern. Das Wohnumfeld ist häufig städtisch geprägt – und so verlagern sich die Spielmöglichkeiten für Kinder oft in die Innenräume. Selbst das Spielzeug hat sich verändert und das reichhaltige Medienangebot lockt Kinder jeden Tag in spannende, virtuelle Welten.

Eine gute Kinderreise bietet den Kindern neue, altersgerechte Erlebnisse und Erfahrungen an: Ihr Kind ist in einer Gruppe unterwegs – einem Umfeld, in dem es wesentliche Primärerfahrungen machen wird. Es kann erproben, wie es seinen Platz in der Gruppe einnimmt. Und zwar ganz ohne Vorbelastungen oder Vorerfahrungen, die vielleicht in der Schule oder in anderen Gemeinschaften eine Rolle spielen. Das ist soziales Lernen in einem idealen Umfeld! Doch eine gute betreute Kinderreise bietet den Kindern noch mehr: zum

Beispiel einen geschützten Raum, in dem sie Neues ausprobieren können, unerwartete Talente entdecken und gemeinsam aktiv werden. Dabei sollten sowohl Urlaubsort als auch Unterkunft auf das junge Publikum ausgerichtet sein.

Qualifizierte Kinderreiseleiterinnen und Reiseleiter, pädagogisch geschult und mit einer hohen sozialen Kompetenz, sind für eine gute Kinderreise unerlässlich: Sie unterstützen den Gruppenprozess, sorgen für ein attraktives Programm, fördern neue Freundschaften und vermitteln den Kindern für die Dauer ihrer Reisezeit das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit – rund um die Uhr.

TIPP

Renommierete Reiseveranstalter empfehlen meist die erste Reise für Kinder ab acht Jahren. Mehr dazu finden Sie in dem Kapitel „Wann sollte mein Kind zum ersten Mal allein verreisen?“.



Was sollten Sie von der Reisebetreuung erwarten?

Sicher möchten Sie genau wissen, wem Sie Ihr Kind anvertrauen. Und gerade in diesem Punkt sollten Sie keine Kompromisse eingehen, schließlich hängt von der guten Betreuung auch die Qualität der Kinderreise ab. Achten Sie darauf, ob Ihre Wunschkindreise innerhalb Deutschlands eine Selbstanreise vorsieht – auch, wenn Ihnen die Fahrt lästig erscheint: Auf diese Weise können Sie vor Ort alle Gegebenheiten anschauen und die Kinderreiseleiterinnen und -leiter Ihres Kindes persönlich kennenlernen. In diesem Kontakt werden Sie schnell erkennen, ob diese in der Lage sind, Ihr Kind in seiner Persönlichkeit wahrzunehmen – ob sie beispielsweise erkennen, wenn es Ihrem Kind nicht gut geht, und ob es ihnen gelingt, Ihr Kind in das Gruppengeschehen einzubinden. Gut ausgebildete Kinderreiseleiter verfügen auch in diesem Bereich über das richtige Know-how und besitzen ein ausgesprochenes Gespür dafür, was für Ihr Kind in der jeweiligen Situation wirklich hilfreich ist. Lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen, sich umfassend zu informieren. Danach werden Sie Ihr Kind mit einem guten Gefühl in den Urlaub starten lassen.

Die Kinderreiseleiter

Während der Kinderreise ist die Reiseleiterin oder der Reiseleiter die Hauptansprechpartnerin/der Hauptansprechpartner Ihres Kindes. Das Team dafür verantwortlich, dass die Reise reibungslos verläuft und die Kinder mit den gebuchten Inhalten jede Menge Spaß haben. Den ganzen Tag über gestalten die Kinderreiseleiter ein abwechslungsreiches und span-

nendes Programm. Und selbst nachts sollten sie in der direkten Nähe der Kinder wohnen – in einem Betreuerzelt oder in einem Betreuerzimmer, das für die Kinder jederzeit schnell erreichbar ist.



Je nach Alter der Kinder sollten die Kinderreiseleiter weitere Aufgaben wahrnehmen: Brauchen jüngere Kinder Unterstützung beim Koffer aus- und einpacken, so sollte dies ebenso selbstverständlich sein, wie Hilfestellungen bei der Körperhygiene. Gute Betreuerinnen und Betreuer leisten dies, ohne die Selbstständigkeit oder die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder einzuschränken. Auch beim gemeinsamen Essen sollte darauf geachtet werden, dass sich die Kinder gut und ausreichend ernähren. Vom Wecken am Morgen bis zur schönen Gute-Nacht-Geschichte sollte der persönliche Service der Kinderreiseleiter reichen.

Erkundigen Sie sich vor der Buchung einer Reise, wie Ihr Anbieter die Reiseleiterinnen und -leiter auswählt und ob sie speziell ausgebildet und bezahlt werden. Kinderreiseleiter, die Geld verdienen, nehmen ihre Funktion gern wahr und verstehen die Reise nicht als eigene Urlaubszeit. Nimmt der Veranstalter Ihre Sorgen als Eltern ernst und hält ein pädagogisches Konzept und eine pädagogische Betreuung am Reiseziel bereit? Ein erfahrenes und spezialisiertes Reiseunternehmen verfügt besonders bei den kleinsten Gästen über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die selbst Mütter und Väter sind und ihre Kompetenz entsprechend einbringen. Darüber hinaus sucht es den Kontakt zu den Eltern der jungen Reiseteilnehmer, etwa durch einen Elternbeirat.

Wer eignet sich als Kinderreiseleiterin/als Kinderreiseleiter?

Wer als Kinderreiseleiterin oder -leiter arbeiten möchte, muss wichtige Voraussetzungen erfüllen. Werte wie Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Sensibilität und Durchsetzungsvermögen sind nur einige Beispiele. Auch formelle Voraussetzungen muss ein Reiseleiter erfüllen: Minderjährige, ehrenamtliche Helfer verfügen über wenig Lebens- und Berufserfahrung – deshalb sollten die Mitarbeiter volljährig sein. Alle Kinderreiseleiterinnen und -leiter sollten über einen großen Erste-Hilfe-Schein verfügen; Reiseleiter, die eine Badeaufsicht durchführen, sollten zusätzlich den Rettungsschwimmerschein besitzen. Seriöse Veranstalter verlangen von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern außerdem ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis.

Das Auswahlverfahren

Renommierte Kinderreiseveranstalter führen ein mehrstufiges Auswahlverfahren für die Kinderreiseleiter durch. Dazu gehört ein persönliches Interview der Kandidatinnen und Kandidaten, aber auch eine mehrtägige Ausbildung. Ein Kinderreiseleiter muss nicht nur kontaktfreudig, selbstbewusst und kreativ sein, sondern auch umfassende rechtliche Kenntnisse besitzen. Er sollte ein altersgerechtes Programm auf die Beine stellen können – und das unter Berücksichtigung aller notwendigen Sicherheitsmaßstäbe.

Die Ausbildung

Nur einen Tag für die Vermittlung dieser vielfältigen Themen- und Kompetenzbereiche anzusetzen, greift zu kurz. Im besten Fall dauert die Ausbildung mehrere Tage und bietet weitere Aufbauseminare an: Nur so lassen sich die besten Reiseleiterinnen und Reiseleiter finden. Bei einem solchen Auswahlverfahren haben alle Bausteine selektiven Charakter. Wer die Ausbildung erfolgreich absolviert, wird die Kinderreise in idealer Weise begleiten.

Spätestens bei Ihrer Selbstanreise werden Sie feststellen, ob die Kinderreiseleiterin oder der Kinderreiseleiter hält, was Ihnen der Veranstalter verspricht: Schauen Sie danach, wie die Reiseleiterin oder der Reiseleiter Ihr Kind begrüßt. Sprechen die Begleiter auch Sie, die Eltern, an? Zeigen sie eine hohe Motivation? Wenn Sie in dieser Situation ein schlechtes Gefühl haben, rufen Sie den Veranstalter an und schildern Sie ihm das Erlebte. Ganz sicher können Sie im Extremfall noch zu diesem Zeitpunkt von der Reise zurücktreten. Aber informieren Sie sich genau, was für diesen Schritt notwendig ist.



Erhöhte Sicherheit durch mehr Personal

Die richtige Sicherheit gewährt Ihnen nur eine „Rund-um-die-Uhr“-Betreuung. Diese kann ein einzelner Betreuer niemals gewährleisten. Renommiertere Kinderreiseveranstalter bieten Ihnen deshalb nicht nur einen überzeugenden Betreuungsschlüssel von etwa 1:6, sondern auch zusätzliches Personal vor Ort: Die Kinderreiseleiter werden idealerweise von einem Chefreiseleiter, einem Kinderanimateur, einem pädagogischen Berater und einem Sanitäter unterstützt. Wenn diese optimal zusammenspielen und zudem ein Nachtwächter oder eine Nachtwächterin vorhanden ist, können Sie wirklich sicher sein, dass Ihr Kind 24 Stunden am Tag bestens betreut ist.

Schauen Sie doch mal, ob bei Ihrem Veranstalter die Kinderreiseleiter durch einheitliche

Kleidung oder Namensschilder sofort für die Kinder als Betreuer erkennbar sind. Solche Kleinigkeiten sorgen dafür, dass Ihr Kind jederzeit und direkt einen Ansprechpartner vor Ort findet und sich wirklich gut aufgehoben fühlt.

Sind Mobbing oder Gewalterfahrungen zu befürchten?

Gute Kinderreiseveranstalter verfügen über einen sehr guten Betreuungsschlüssel: Eine ausreichende Anzahl aufmerksamer Kinderreiseleiter wird negative Erfahrungen für jedes Kind ausschließen und stattdessen für eine freundliche und fröhliche Atmosphäre vor Ort sorgen. In einer aufgeschlossenen, positiven Gruppendynamik haben Gewalt und Mobbing in der Regel keine Chance. Zudem sollten die Kinderreiseveranstalter eine klare Haltung zu

Mobbing und Gewalt haben und tatsächlich gewalttätige Kinder konsequent nach Hause schicken.

Was ist, wenn mein Kind nachts wach wird?

Kinderreiseveranstalter, die eine 24-Stunden-Betreuung anbieten, garantieren auch, dass Ihr Kind selbst nachts immer den richtigen Ansprechpartner findet – so sollten die Betreuerzimmer oder -zelte stets in unmittelbarer Nähe zu den Kinderunterkünften angesiedelt sein. Und wenn Ihr Kind nachts einmal Hunger bekommt oder beim Gang zur Toilette begleitet werden möchte, sollten solche kleinen Hilfestellungen selbstverständlich sein.

Was ist, wenn mein Kind Heimweh bekommt?

Wenn ein Kind wirklich unter Heimweh leidet, sollten sich Reiseveranstalter und Eltern in Verbindung setzen und in engem Dialog entscheiden, ob die Reise abgebrochen und das Kind nach Hause geholt wird. Renommiertere Kinderreiseveranstalter bieten in manchen Fällen sogar eine Heimwehversicherung an: Wird eine Reise aufgrund von Heimweh abgebrochen, wird ein Teilbetrag der nicht in Anspruch genommenen Reiseleistung einer späteren Reise gutgeschrieben. Achten Sie darauf – so können Sie zukünftig Geld sparen und Ihr Risiko bei Zweifeln bezüglich der Reisereife Ihres Kindes minimieren.



TIPP

Eine breite Angebotspalette garantiert, dass Ihr Kind die richtigen Programmbausteine für einen schönen und abwechslungsreichen Urlaub findet. Fragen Sie nach einem Beispielprogrammplan.

Was macht ein gutes Kinderreiseprogramm aus?

Kinder wollen beschäftigt sein. Das muss nicht immer ein actionreiches Programm sein, auch ruhige Phasen mit Büchern oder Hörspielen werden von Kindern gern angenommen. Wo ein gut abgestimmtes Programm viel Spaß und Abwechslung garantiert, fühlen sich die Kinder wohl und werden ihr Zuhause kaum vermissen. Kommen jedoch große Leerlaufphasen auf, macht sich schnell das Gefühl von Heimweh breit.

Deshalb sollten Kinderreiseveranstalter Programmbausteine anbieten, die bereits am frühen Morgen beginnen: So sind selbst die Kinder gut betreut, die nicht lange schlafen möchten oder können. Wer so auf angenehme Weise in den Tag begleitet wird, hat sicher beste Laune. Nach einem stärkenden Frühstück sollten den ganzen Tag hindurch weitere Programmangebote zur Verfügung stehen, welche die jeweiligen Interessen der Kinder aufgreifen: Sportlicher Spielspaß und kreative Workshops, Naturerlebnisse und Begegnungen mit Tieren – ein breit gefächertes, altersgerechtes Programm sorgt für Zufriedenheit. Bei dem Angebot sollten die Kinder jedoch nicht nur konsumieren, sondern sich auch frei entfalten können. Dies ist immer dann gewährleistet, wenn es Bereiche gibt, in denen sich die Betreuung zurücknimmt und die Kinder ihrem Spiel freien Lauf geben können. So genießen die Kinder Erfolgserlebnisse, die nicht von ihrer Betreuerin oder ihrem Betreuer gelenkt werden, sondern die sie sich selbst erarbeiten.

Bis in die Abendstunden sollten die Kinderreiseleiterinnen und -reiseleiter bei der Tages-

gestaltung für die richtigen Impulse sorgen – so wird selbst die Zeit nach dem Abendbrot nicht lang: Ein Spieleabend, eine Kinderdisco oder auch ein Lagerfeuer und eine spannende Nachtwanderung bereichern jede Kinderreise. Bis zum Schlafengehen sollten abgestimmte Angebote zur Verfügung stehen. So ist nach einem erlebnisreichen Tag auch das Einschlafen kein Problem: Gute Kinderreiseleiter sorgen dafür, dass jedes Kind ausreichend Schlaf bekommt.

Im Verlauf der Urlaubswoche sollte der Reiseveranstalter Ihrem Kind Highlights anbieten, auf die es sich zusätzlich freuen kann. Dies kann beispielsweise ein Überraschungsausflug oder ein Besuch in einer attraktiven Freizeitstätte sein.

Ein gutes Kinderprogramm ist außerdem gesund und lehrreich. Ihr Kind wird gefordert, ohne überfordert zu sein. Bewegung gehört genauso dazu wie ruhige Programmpunkte. Überprüfen Sie das Kinderreiseangebot anhand der drei grundlegenden Säulen eines guten Programmes: erleben, erlernen, erholen. Sie sehen: Bei einem guten Kinderreiseprogramm geht es also nicht nur um die Vermeidung von Langeweile. Das Programm verfolgt im Laufe der gebuchten Reisezeit eine Dramaturgie, die Ihr Kind immer wieder aufs Neue motiviert. Und dabei sollte das Programm stets den Anspruch verfolgen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Erfahrungen zu ermöglichen.

TIPP

Eine breite Angebotspalette garantiert, dass Ihr Kind die richtigen Programmbausteine für einen schönen und abwechslungsreichen Urlaub findet. Fragen Sie nach einem Beispielprogrammplan.

So finden Sie die richtige Reise für Ihr Kind!

Die erste Kinderreise sollten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind mit Bedacht auswählen. Dabei sollte nicht in erster Linie der Preis entscheiden, sondern die Inhalte und das Programm. Achten Sie deshalb bei der Auswahl Ihrer Kinderreise genau darauf, wo die Interessen Ihres Kindes liegen. Ist es an der Natur interessiert, erforscht seine Umwelt und geht den Dingen gern auf den Grund? Oder ist Ihr Kind sehr bewegungsfreudig und möchte am liebsten den ganzen Tag lang Sport treiben? Vielleicht ist Ihr Kind auch ein „Wasserfrosch“ und liebt es, zu baden oder die See zu entdecken? Oder liest es gern, lauscht Hörspielen und taucht so



in die Welt von Zauberern und Superhelden ein?

Viele Kinder lieben die Abenteuerhelden aus den Medien und möchten am liebsten selbst in diese spannenden Welten eintauchen: Die Fantasie spielen lassen, sich verkleiden, Abenteuer erleben, Neues entdecken, kreativ werden oder auch mal kämpfen und toben – für all diese Aspekte sollte eine gute Kinderreise den richtigen Freiraum bieten.

Lesen Sie sich die Beschreibungen der Anbieter genau durch. Dort stellt sich schnell heraus, welches Programm und welche Unterkunft für Ihr Kind genau richtig sind.

Versorgung

Wer viel tobt, braucht viel Energie! Drei abwechslungsreiche und nahrhafte Mahlzeiten am Tag, zwischendurch kleine Obstsnacks und immer reichlich Getränke – so sollte die Vollverpflegung einer Kinderreise aussehen. Achten Sie auch darauf, ob die Mahlzeiten gemeinsam mit den Kinderreiseleitern stattfinden. Nur dann können Sie sicher sein, dass jedes Kind am Essen teilnimmt und ausreichend Nahrung zu sich nimmt. Die Mahlzeiten sollten Anlass sein, als Gruppe zusammen zu kommen und gemeinsam in Ruhe über den Tag zu sprechen.

TIPP

Lassen Sie sich bei der Auswahl der ersten Kinderreise insbesondere von den Interessen Ihres Kindes leiten. So finden Sie eine Reise, die Ihr Kind sicher begeistern und fördern wird.

Praktische Tipps für die Kinderreise

Anreise

Ganz gleich, ob Ihr Kind mit Bus oder Bahn anreist oder ob Sie selbst die Fahrt gestalten: Stellen Sie ein ausgewogenes Proviantpaket zusammen – das enthält herzhaftes, sättigende Brote, etwas Süßes, Obst und ausreichend Getränke.

Gepäck

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind die richtigen Sachen dabei hat. Bedenken Sie, dass auch im Sommer die Temperaturen schwanken können, und geben Sie Ihrem Kind eine vernünftige Auswahl an Kleidungsstücken mit: Gummistiefel, ein warmer Schlafsack, genügend Kleidung zum Wechseln, eine wetterfeste Jacke und lange Hosen gehören unbedingt dazu.

Handys

Viele Reiseleiter empfehlen, den Kindern keine Handys mitzugeben: Ist der telefonische Kontakt nach Hause jederzeit und uneingeschränkt möglich, lenkt der Handygebrauch schnell vom Gruppenerlebnis ab und kann sogar Heimweh erzeugen. Hinzu kommt, dass Handys schnell verloren gehen können oder für Neid bei anderen Kindern sorgen. Renommiertere Reiseveranstalter sorgen dafür, dass Telefone in erreichbarer Nähe sind, von denen die Kinder telefonieren können. Und im Notfall stehen die Kinderreiseleiter mit Ihnen und Ihrem Veranstalter über ein Notfalltelefon in engem Kontakt.

Kinderkleidung

Legen Sie auf bestimmte Kleidungsstücke

besonderen Wert? Dann sollten Sie diese kennzeichnen, denn bei einer lebendigen Kinderreise werden auch schon einmal Sachen getauscht. Was Sie Ihrem Kind unbedingt mitgeben sollten, lesen Sie unter dem Stichwort „Gepäck“.

Kuscheltier

Der liebste kuschelige Begleiter Ihres Kindes sollte auch auf seiner Reise dabei sein – und Ihrem Kind insbesondere zur Nacht das Gefühl von Geborgenheit vermitteln.

Medikamente

Sollte Ihr Kind regelmäßig Medikamente benötigen, sprechen Sie Ihren Reiseveranstalter darauf an und geben Sie die Arzneimittel bei den Kinderreiseleitern ab, die darauf achten, dass die Medikamente zu den angegebenen Zeiten eingenommen werden. Außerdem sollte eine professionelle Lagerung der Medikamente gewährleistet sein.

Proviant

Siehe „Anreise“

Spielsachen

Geben Sie Ihrem Kind keine (elektronischen) Spielsachen mit – ein Kuscheltier oder Ähnliches genügt. Ihr Kind wird vor Ort reichlich Spielmöglichkeiten vorfinden.

Taschengeld

Achten Sie darauf, dass bei Ihrer Kinderreise alle notwendigen Leistungen im Reisepreis enthalten sind. Dann braucht Ihr Kind vor Ort nur wenig Taschengeld, um sich ab und zu etwas Süßes oder ein Andenken an die Reise zu kaufen. Gute Reiseveranstalter bieten



sogar eine Taschengeldverwaltung sowie einen Taschengeldexpress an. Damit können Sie von zu Hause aus für Nachschub sorgen, falls das zur Verfügung stehende Geld unerwartet zur Neige gegangen ist. Preise für zubuchbare Ausflüge sollten Ihnen zusätzlich bekannt sein. So können Sie das Taschengeld optimal bemessen.

Vorbereitungen

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Erwartungen und Wünsche an die Kinderreise. So können Sie unrealistische Vorstellungen bereits im Vorfeld korrigieren. Ihr Kind wird besonders dann eine schöne Zeit in der Gruppe verbringen, wenn es bereit ist, sich auf andere Kinder einzulassen. Das Programm vor Ort sorgt dafür, dass sich die Kinder schnell kennenlernen und viel Spaß zusammen haben werden.

Wertgegenstände

Lassen Sie teures Spielzeug oder auch wertvolle Handys lieber zu Hause. So können diese Gegenstände nicht verloren gehen und auch der Neidfaktor wird reduziert.

Nichtschwimmer?

Kann Ihr Kind noch nicht schwimmen, so teilen Sie dies im Vorfeld unbedingt dem Reiseveranstalter mit, damit bei der Betreuung darauf geachtet werden kann. Ein guter Veranstalter wird dies bereits im Vorfeld bei Ihnen erfragen.

Warum ist eine betreute Jugendreise sinnvoll?

In einer Gruppe Gleichaltriger unterwegs zu sein, ist ein wesentlicher Baustein für die Identitätsfindung der Jugendlichen. Bei einer Jugendreise können sie wesentliche Primärerfahrungen machen. Sie können erproben, wie sie sich in der Gruppe zurechtfinden – und zwar ganz ohne Vorbelastungen oder Vorerfahrungen, die sie bereits in der Schule oder in anderen Gemeinschaften gemacht haben. Im Rahmen der Reise werden Menschen und Regeln neu zusammengestellt. Und mit diesen positiven Grundbedingungen setzt sich ein Gruppenprozess in Gang, in dem soziales Lernen stattfindet und jeder der Jugendlichen unter kompetenter Leitung ganz sicher seinen Platz findet. Es entsteht eine Solidarität, ein Wir-Gefühl, das die Jugendlichen stärkt und prägt. In der Regel braucht es drei bis fünf Tage, bis dieses Gruppengefühl reifen kann. Generell gilt: Je länger die Reisedauer, desto

intensiver und prägender ist das Gruppenerlebnis des Kindes.

Doch eine gut betreute Jugendreise bietet den Jugendlichen noch mehr – einen geschützten Rahmen, in dem sie Neues ausprobieren können, direkte Eindrücke sammeln, unerwartete Talente entdecken und gemeinsam aktiv werden können. Und das in einem Urlaubsort, der ebenso wie die Unterkunft auf das jugendliche Publikum ausgerichtet sein sollte. Auch qualifizierte Reiseleiterinnen und Reiseleiter mit einer hohen sozialen Kompetenz dürfen bei der Jugendreise nicht fehlen. Denn sie lenken und begleiten die Prozesse und sorgen dafür, dass selbst allein reisende Jugendliche schnell Kontakt finden und neue Freundschaften schließen. In diesem geschützten Rahmen können die Jugendlichen andere Länder und Kulturen kennenlernen, gemeinsame Interessen entwickeln, wie z.B. für die Bereiche Kultur, Sport oder Musik, und gemeinsam mit Gleichaltrigen eine Menge erleben.



Das A und O einer jeden betreuten Jugendreise: die Reiseleitung

Die Auswahl der Reiseleiterinnen und Reiseleiter ist eines der wesentlichsten Qualitätskriterien eines Jugendreiseveranstalters. Schließlich ist die Reiseleiterin oder der Reiseleiter während des Urlaubs Hauptansprechpartner der Jugendlichen. Die Reiseleiterinnen und Reiseleiter sind rund um die Uhr für die jungen Gäste da. Sie sind dafür verantwortlich, dass die Reise reibungslos verläuft und den Jugendlichen die gebuchten und gewünschten Inhalte bietet. Deshalb: Erkundigen Sie sich vor der Buchung einer Reise, wie Ihr Anbieter die Reiseleiterinnen und Reiseleiter auswählt und ob sie speziell ausgebildet und bezahlt werden. Denn Reiseleiter, die Geld verdienen, nehmen ihre Funktion gern wahr und verstehen die Reise nicht als eigene Urlaubszeit. Wer als Jugendreiseleiterin oder -reiseleiter arbeiten möchte, muss die verschiedensten Voraussetzungen erfüllen: Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Sensibilität, Durchsetzungsvermögen – das sind nur einige wenige Werte. Auch formelle Kriterien sind zu erfüllen: Das empfohlene Einstiegsalter für Jugendreiseleiterinnen und -leiter liegt bei circa 21 Jahren. Eine Jugendgruppe in einem jüngeren Alter zu leiten, ist nur sehr bedingt möglich. Zudem muss von allen Bewerbern ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt werden. Des Weiteren sollte ein Rettungsschwimmerschein vorhanden sein beziehungsweise sollte es im Reiseleiterteam eine oder mehrere Personen geben, die z.B. einen DRLG-Schein besitzen. Ein Muss ist der große Erste-Hilfe-Schein.



Das Auswahlverfahren

Qualitätsbewusste Jugendreiseveranstalter führen ein mehrstufiges Auswahlverfahren für die Reiseleiterinnen und Reiseleiter durch. Dazu gehört die Bewerbungssichtung, aber auch eine mehrtägige Ausbildung. Denn ein Reiseleiter muss nicht nur im Reiserecht, Strafrecht, Sexualstrafrecht und Jugendschutzgesetz bewandert sein. Auch Kontaktfreude, Selbstbewusstsein und Kreativität sind gefragte Werte. Innerhalb der Ausbildung wird deshalb besonders auf die persönlichen und sozialen Kompetenzen geachtet. Kann ein Bewerber eine Information klar und deutlich vermitteln? Ist er in der Lage, Konflikte offen anzusprechen und produktiv Lösungen herbeizuführen? Ist er ein souveräner Begleiter in einem fremden Land?

Die Ausbildung

Nur ein oder zwei Tage Ausbildung für diese vielfältigen Themen- und Kompetenzbereiche anzusetzen, greift zu kurz. Im besten Fall dauert die Ausbildung bis zu fünf Tage. Denn nur in diesem Zeitrahmen lassen sich die besten Reiseleiterinnen und Reiseleiter finden. Klar ist: Das Seminar hat selektiven Charakter. Wer nach dem Seminar noch immer dabei ist, wird die Jugendreise in idealer Weise begleiten.

Wichtig ist bei der Ausbildung, dass sie praxisnah erfolgt. In diesen Tagen sollte ein angehender Reiseleiter die vielfältigsten Situationen selbst schon einmal erlebt haben – in Rollenspielen oder ganz real. Das Ausbildungsseminar startet also idealerweise wie die meisten Jugendreisen mit der Busanreise und endet nach einer interessanten Zeit mit Gleichgesinnten wieder mit der Rückreise zum Ausgangspunkt.

Spätestens bei der Anreise Ihres Kindes werden Sie schnell feststellen, ob die Reiseleiterin oder der Reiseleiter hält, was Ihnen der Ver-

anstalter verspricht: Schauen Sie danach, wie er oder sie die Jugendlichen am Bus begrüßt. Sprechen die Begleiter auch Sie, die Eltern, an? Zeigen sie eine hohe Motivation? Wenn Sie in dieser Situation ein schlechtes Gefühl haben, rufen Sie den Veranstalter an und schildern Sie ihm das Erlebte. Ganz sicher können Sie im Extremfall noch zu diesem Zeitpunkt von der Reise zurücktreten. Aber informieren Sie sich genau, was für diesen Schritt notwendig ist.

TIPP

Erkundigen Sie sich vor der Buchung einer Reise nach den Reiseleiterinnen und Reiseleitern: Wie wählt Ihr Anbieter seine Reiseleiter aus? Werden diese speziell ausgebildet und für ihre Tätigkeit vor Ort bezahlt? Ist der Veranstalter für seine Reiseleiterausbildung zertifiziert?



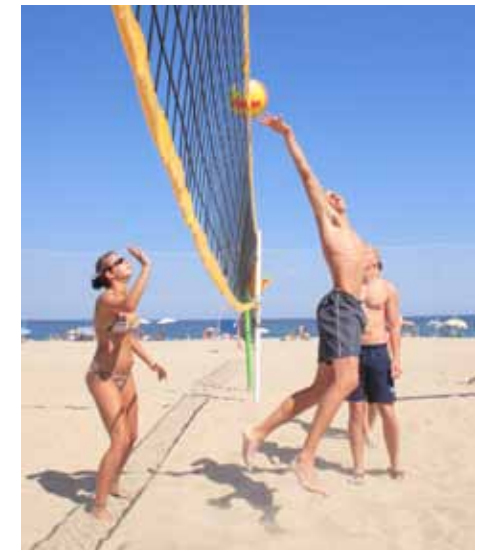
Was macht ein gutes Jugendreiseprogramm aus?

In der Jugendzeit wandeln sich Werte und Lebenswelten der Kinder rasant. Die Interessen können sich von heute auf morgen verändern. Deshalb ist es ganz wesentlich für den Reiseveranstalter, stets einen guten Kontakt zu den Jugendlichen zu halten, um den verschiedensten Interessen gerecht zu werden. Dies gelingt zum Beispiel durch Studien, durch Rückmeldungen der Reiseleiter vor Ort, aber auch durch Recherche bei allen jugendrelevanten Ereignissen und Veranstaltungen.

So sollten sich die Programmbausteine einer Jugendreise nach den gewonnenen Erkenntnissen richten – und dafür müssen sie breit gefächert sein. Party, Sport, Kultur, Gesundheit und Wellness, Musik, Medien, Sprache: Die mögliche Angebotspalette ist groß. Doch gerade innerhalb eines solchen Spektrums finden die Jugendlichen genau das Angebot, was in ihrer aktuellen Lebensphase zu ihnen passt. Über die inhaltliche Ausrichtung der Reise bieten sich die besten Gelegenheiten, den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe zu stärken. Schließlich ist es das gemeinsame Erlebnis, das bei allen Angeboten zählt. Das macht Spaß und sorgt für Gesprächsstoff – auch wenn sich Jugendliche noch nicht so gut untereinander kennen. Deshalb orientiert sich das Programm bestenfalls auch an dem gruppendynamischen Prozess.

Gute Reiseangebote drehen sich also nicht nur um Vermeidung von Langeweile oder um Beschäftigung der Jugendlichen, sondern verfolgen den Anspruch, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Erfahrungen zu ermöglichen. Jugendreisveranstalter, die es ver-

stehen, verschiedenste Programmbausteine miteinander zu kombinieren und den Jugendlichen neue Erfahrungen und Erlebnisse in einem geschützten Umfeld anzubieten, sind sicher erfolgreich am Markt vertreten. Denn Jugendliche, die so in ihrem Urlaub unvergesslich schöne Momente erlebt haben und sich in ihrer Persönlichkeit weiter entwickeln konnten, empfehlen diesen Jugendreisveranstalter nicht nur weiter, sondern bleiben ihm selbst auch treu.



TIPP

Eine breite Angebotspalette garantiert, dass auch Ihr Kind die richtigen Programmbausteine für einen schönen und abwechslungsreichen Urlaub findet. Achten Sie darauf.

So finden Sie die richtige Jugendreise für Ihren Nachwuchs!

Ein Hotelurlaub in Spanien oder Campurlaub in Schweden? Die erste Jugendreise sollten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind sorgfältig auswählen. Nicht der Preis sollte in erster Linie ausschlaggebend sein, sondern die Inhalte



und das Programm. Denn das lässt sich genau auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse Ihres Kindes abstimmen – schließlich ist ein Hotelurlaub sicher etwas anonym als ein gemeinsamer Zelturlaub und eine Reise in eine Partydestination an der Costa Brava wird sich anders gestalten als eine Rundreise durch die USA. Hinterfragen Sie die Selbstständigkeit Ihres Kindes: Mit welchen Situationen kann es umgehen, mit welchen eher noch nicht? Und: Wie verantwortungsbewusst handelt es – auch und vor allem in Bezug auf die eigene Person?

Gehen Sie von den Interessen und auch vom Alter Ihres Kindes aus: Liebt es Sport und Kultur oder Sonne und Strand? Möchte Ihr Kind mehr lernen und ist offen für Sprachen? Gute Veranstalter haben auch Reisebausteine mit einem Sprachangebot im Programm. Lesen Sie sich die Beschreibungen der Anbieter genau durch, dadurch lässt sich schnell heraus-

finden, welches Programm und welche Unterkunftsart für Ihr Kind genau richtig sind.

TIPP

Lassen Sie sich bei der Auswahl der Jugendreise insbesondere von den Interessen Ihres Kindes leiten. Mag es Sport oder lieber Musik? Möchte es neue Fertigkeiten oder eine Fremdsprache erlernen? Möchte es Action oder Erholung? Ein guter Veranstalter wird auf die unterschiedlichen Interessen eingehen.

Die Sorgen der Eltern – sind sie berechtigt?

Regeln erleichtern und unterstützen das Zusammenleben. Ganz besonders auch bei Jugendreisen. Doch gerade hier ist es wichtig, dass die Jugendlichen die Regeln verstehen und nicht einfach ein Verbot befolgen sollen. Denn rein rechtlich ist ganz klar: Jugendreiseveranstalter sind dem Jugendschutzgesetz und weiteren gesetzlichen Regelungen verpflichtet. Und zwar nicht nur den deutschen, sondern insbesondere denen des Gastlandes. Dort sind die Bestimmungen teils noch strenger als in Deutschland. Nach deutschem Recht sind bei unter 18-Jährigen Rauchen und hochprozentiger Alkohol tabu, Discobesuche sind ebenfalls nicht erlaubt. Auch zu den Themenbereichen Drogen, Sexualität, Rassismus und Gewalt beziehen renommierte Jugendreiseveranstalter eine klare Haltung: Sie brechen bei groben Regelverstößen sogar eine Reise ab.

Gerade, wenn es in Sachen Regeln schwierig wird, ist das besondere Gespür der Reiseleiterinnen und Reiseleiter gefragt. Sie sprechen die Dinge an, stehen dabei auch im telefonischen Dialog mit den Eltern. Und natürlich sind sie stets Vorbilder für die Jugendlichen. Ein Reiseleiter, der während einer Reise dem Alkohol extrem zuspricht oder seine Aufsichtspflicht verletzt, ist nicht länger glaubwürdig und hat seinen Respekt verspielt.

Jugendliche wollen Spaß und sicher auch Partys feiern, aber diese müssen nicht unbedingt in der Disco stattfinden oder mit einem erheblichen Alkoholkonsum einhergehen. Auch innerhalb der Gruppe kann gefeiert werden – und wenn ein Reiseveranstalter diese Partys

gut organisiert und inszeniert, werden die Jugendlichen viel Spaß haben. Geht es doch einmal in die Disco, sollten Reiseleiter die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begleiten und auch für eine sichere Hin- und Rückfahrt sorgen.

TIPP

Schauen Sie nach, wie der Reiseanbieter zum Jugendschutz steht: Bezieht er klar Stellung zu den Themen Rauchen, Alkohol, Drogen, Sexualität, Rassismus und Gewalt? Dann setzt er sich aktiv damit auseinander und wird Ihrem Kind Orientierung bieten.



Der Qualitäts-Check für Kinder- und Jugendreisen

Die Qualität eines Jugendreiseveranstalters lässt sich klar ermitteln. Diese Checkliste unterstützt Sie dabei, wesentliche Fragen zu beleuchten und einen seriösen Anbieter zu ermitteln. Beantworten Sie in der Qualitäts-Checkliste weniger als drei Fragen mit „Nein“, können Sie sich sicher sein, die richtige Wahl getroffen zu haben.

Qualitäts-Checkliste

Name Veranstalter:

Seriosität des Veranstalters

- Ist der Reiseveranstalter schon lange am Markt vertreten?
- Kennt das Reisebüro den Anbieter?
- Lässt sich die angebotene Reise über ein Reisebüro buchen?
- Ist der Veranstalter neutral, d.h., verfolgt er keine politischen, ideologischen oder religiösen Interessen?
- Verfügt der Veranstalter über eine Zertifizierung oder ein Qualitätsmanagementsystem?
- Ist er touristischen Verbänden angeschlossen?
- Sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs) vollständig enthalten und können sie eingesehen werden?

Inhaltliche Kompetenz

- Kennt der Reiseveranstalter die Interessen der entsprechenden Altersgruppe?
- Steckt ein pädagogisches Konzept hinter den Reisen?
- Bietet der Veranstalter eine breite Palette an Programmbausteinen an?

- Wird der Tagesablauf einer Reise strukturiert?
- Richtet der Veranstalter sich dabei nach den Interessen der entsprechenden Altersgruppen?
- Bezieht der Veranstalter eine eindeutige Stellung gegen Themen wie Mobbing und Gewalt?
- Beweist der Veranstalter eine eindeutige Haltung zu den Themen Rauchen, Alkohol, Drogen, Sexualität und Rassismus?
- Wertet der Reiseveranstalter die Reisen nachträglich aus? Fließen Wünsche, Anregungen, Kritik und Anmerkungen in die Planungen der nächsten Saison mit ein?

Service des Veranstalters

- Ist der Veranstalter vor, während und nach der Reise für Sie erreichbar?
- Bietet er den Kindern und Jugendlichen Zustiege in vielen Orten an?
- Bei Kinderreisen: Bietet Ihnen der Veranstalter täglich aktuelle Informationen aus den Zielorten der Kinderreisen an, etwa über das Internet?
- Ist er rund um die Uhr für Sie erreichbar?
- Gibt er die richtigen Auskünfte?
- Gibt es eine Notfallnummer?
- Wird nach der Buchung und vor der ersten Zahlung ein Sicherheitsschein ausgehändigt?

Reiseleiter/-innen und Betreuer/-innen

- Werden die Reiseleiter/-innen sorgfältig in mehrstufigen Verfahren ausgewählt?
- Werden sie in allen relevanten Bereichen für die jeweilige Altersgruppe ausgebildet?
- Werden die Reiseleiter/-innen für ihre Tätigkeit bezahlt?
- Wurde der Veranstalter für seine Reiseleiterausbildung zertifiziert?
- Werden die Teilnehmer/-innen von einer

angemessenen Anzahl an Reiseleiterinnen und Reiseleiter betreut?

- Wird die Reiseleiterin/der Reiseleiter vor Ort von anderen Kolleginnen und Kollegen unterstützt?
- Gibt es für die verschiedenen Aufgabenbereiche auch verschiedene Jobprofile?
- Speziell für Kinderreisen: Sind die Reiseleiter/-innen pädagogisch geschult?

Qualität der Reisebausteine

- Wenn Sie nicht selbst anreisen: Erfolgt die Anreise durch überprüfte Unternehmen (Bus, Bahn, Flug, Fähre)?
- Werden die Reiseunterkünfte und Reiseorte nach klar definierten Kriterien ausgewählt?
- Sind sie altersgerecht?

Zertifikate

- Wurde der Veranstalter mit entsprechenden Zertifikaten oder Qualitätssiegeln ausgezeichnet?



Zertifikate, auf die Sie achten sollten:



„geprüfte Qualität“ (Reisenetz e. V., Deutscher Fachverband für Jugendreisen): Der Anbieter wurde auf die Qualitätsanforderungen moderner Jugendreisen hin überprüft.



„Sicher gut“ (BundesForum Kinder- und Jugendreisen e. V.): Die Reiseleiter/-innen des Veranstalters wurden auf Motivation und Belastbarkeit sowie auf ihre Kenntnisse über Rechte und Pflichten geprüft.



„geprüfte ServiceQualität“ (TÜV SÜD AG): Reservierung, Beratung sowie die Kundenbetreuung durch den Anbieter wurden als „qualitativ hochwertig“ bewertet.



ISO 9001:2008 (TÜV SÜD AG): Voraussetzung für diese Qualitätsauszeichnung ist eine kontinuierliche Entwicklung der Unternehmensleistungen.



„OK für Kids“ für Kinderreisen (TÜV Nord und Deutscher Kinderschutzbund): Das Zertifikat zeichnet ein Unternehmen als kinderfreundlich aus und bescheinigt die besondere Berücksichtigung der Kinderrechte.

Literaturhinweise

Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugendferiendienste e.V. (Hrsg.): Reisericht für Gruppenreisen in der Reihe „Neue kleine Schriften“, Nr. 2, Hannover 2004.

Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. (BAJ) (Hrsg.): Jugendschutzbestimmungen in Ferienländern, Berlin 2005.

BundesForum Kinder- und Jugendreisen e. V. (Hrsg.): Qualitätsentwicklung im Kinder- und Jugendreisebereich. Remagen 2000.

Korbus, Thomas u. a. (Hrsg.): Jugendreisen: Vom Staat zum Markt. Bielefeld 1997.

Kosmale, Jens-D.: Datenlage, Struktur und Volumen des Kinder- und Jugendreisens in Deutschland. Berlin 2003.

Müller, Dr. Werner (Hrsg.): Praxishandbuch Kinder- und Jugendfreizeiten. Landsberg am Lech 1997.

Porwol, Bernhard: Qualität im Jugendtourismus. Bielefeld 2001.

Sahlinger, Udo: Aufsichtspflicht und Haftung in der Kinder- und Jugendarbeit. Münster 1992.

Stiftung Warentest (Hrsg.): Kinder- und Jugendreisen: Kritikpunkt Essen, Berlin, Heft 03/2003.

Thomas-Morus-Akademie Bensberg (Hrsg.): Jahrbuch für Jugendreisen und internationalen Jugendaustausch, Schriftenreihe. Bensberg 1996-2004.

NEU! Korbus, Thomas u. a. (Hrsg.): Jugendreisen 2.0. Analysen und Perspektiven, Bielefeld 2012
www.jugendreisen20.de

Surftipps

BundesForum Kinder- und Jugendreisen e. V.: fachliche Dachorganisation für das deutsche Kinder- und Jugendreisen, www.bundesforum.de.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Informationen zum Projekt „Gut drauf“, www.gutdrauf.net.

Das Reisenetz: Der Fachverband für Jugendreisen, www.reisenetz.org.

Deutscher Bundestag: Aktionsplan zum Kinder- und Jugendtourismus in Deutschland vom 12.06.2002 (Bundestagsdrucksache 14/9263), www.bundestag.de.

IFKA: Institut für Freizeitwissenschaften und Kulturarbeit e.V., www.ifka.de.

ruf Akademie: Aus- und Fortbildungsakademie für den Kinder- und Jugendtourismus mit 30 Jahren Erfahrung. www.ruf-akademie.de.

TIPP

Sollten Sie weitere Fragen zum Thema „erste Kinderreise“, „erste Jugendreise“ oder zu speziellen Produkten haben, schreiben Sie bitte eine E-Mail an fragen@ruf.de.
Wir helfen Ihnen gerne weiter!